



Vor dem Nullpunkt: Bernhard Lüpsen (GLL Norden), Pastor Gerhard Vischer, Hermann IVehus (GLL Emden) und Behördenleiter Herbert Troff.

FOTO: MEYER

Greetsieler Kirche als Nullpunkt

LANDVERMESSUNG Die ersten Katasterkarten bauen auf den Gotteshäusern auf

GLL informiert über die Bedeutung von drei reformierten Kirchen.

GREETSIEL/GGM - Sie waren Ende des 19. Jahrhunderts die höchsten Gebäude, für die damaligen Kartenzeichner jedoch „nur“ Nullpunkte: Die reformierten Kirchen in Greetsiel und Leer sowie die lutherische Granitquaderkirche in Aurich-Middels dienten als Ausgangspunkt für die Landvermessung in Ostfriesland.

Das Amt für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL) stellte nun am Beispiel Greetsiels die Bedeutung der drei Gotteshäuser für die Entstehung der ersten Katasterkarten für Ostfriesland vor. Alle drei Kirchen zeichnet ein Knopf auf den Kirchtürmen aus, an denen sich die Kartenzeichner orientierten. Seit kurzem informiert auch eine Infotafel über diese herausragende Stellung. „Damals waren die drei Kirchen weithin sichtbar“, betonte GLL-Leiter Herbert Troff. Ermittelt wur-



Eine Tafel informiert unter anderem über die Bedeutung der Kirche für die Landvermessung.

den die drei Kirchen von dem Wissenschaftler Carl Friedrich Gauß. Er bezog sie auf den Meridian von Göttingen, wo die Sternwarte als Koordinaten-Nullpunkt stand.

Um die Steuerkasse aufzufüllen, hatte die Preußische Regierung zwischen 1870 und 1875 rund 30 Vermessungstrupps ausgesandt, um in nur fünf Jahren das Terrain zu vermessen. „Das allein war schon eine gewaltige Leistung“, so

Troff. „Wir wollen deshalb die Bedeutung der Bauwerke für das Liegenschaftskataster herausstellen.“ Aufgrund der Karten konnten daraufhin die Grundsteuern für den Grund und Boden erhoben werden. In diese Erhebung ging auch die Bemessung der Qualität und Ertragsfähigkeit der Böden in Marsch, Moor und Geest ein.

Um genaue Daten zu erhalten, stellte man sich die Erde nicht als Erdkugel, sondern als

flachen Teller vor. Von den drei Nullpunkten in Greetsiel für den Kreis Emden, Middels für den Kreis Aurich und Leer für den Kreis Leer wurden Koordinaten zu anderen Gebäuden, beispielsweise der Kirche in Rysum oder auch der Schweitzer Kirche in Emden gezogen.

Anhand der Daten schufen die Kartenzeichner auf dem Reißbrett die Landkarten, die heute noch ihre Gültigkeit haben. „Wenn alle Computer ausfallen, kann man sich an ihren noch orientieren.“ Erst 1932 wurden die Preußischen Karten von dem Gauß-Krüger-Koordinatensystem abgelöst, bevor schließlich die modernen Satelliten im All die Vermessung der Erde übernahmen.

Übernommen hatten die Preußen die Ermittlung genauer Katasterdaten von den Franzosen im Jahr 1866. Eine erste Bodenklassifizierung wurde allerdings auch schon 1645 in Ostfriesland durchgeführt, um gerechte Steuern eintreiben zu können.